

Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Cilli:	Mit Post- versendung:
Monatlich 55	Monatlich 1.00
Vierteljährig . . 1.50	Vierteljährig . . 3.20
Halbjährig . . . 3.—	Halbjährig . . . 6.40
Jahresjährig . . 6.—	Jahresjährig . . 12.80

Sammt Zustellung
Einzeln Nummern 7 kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen
in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Her-
rengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann
Watsch).

Anwärter nehmen Inserate für die „Cillier
Zeitung“ an: R. Wofe in Wien, und allen
bedeutenden Städten des Continents, Jos. Ren-
reich in Graz, A. Oppel und Partner & Comp.
in Wien, H. Müller, Zeitungs-Agentur in
Kaisbach.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Politische Correspondenz meldet aus Belgrad: Die Verhandlungen zwischen der serbischen Regierung und den russischen Agenten wurden beendet und wurde eine russisch-serbische Uebereinkunft definitiv abgeschlossen. Am 7. October haben sich sieben serbische Brigaden nach der Grenze in Marsch gesetzt. Nächster Tage trifft hier ein Oberst vom russischen Generalstabe aus Gorni-Stuben ein.

Weitere Nachrichten lauten: Die Approchen bei Plevna werden unter der Leitung Toilebens eifrig fortgesetzt. Die Detachirungen von der Plevna-Armee zur Jantra-Armee wurden durch Truppen, welche aus Rumänien und Rußland nachgerückt kamen, reichlich ersetzt. In Folge eines heftigen Sturmes sind die Donaubrüden bei Siftowa und Nikopolis für Fuhrwerke seit zwei Tagen unpassierbar.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz berichtete Mukhtar Pascha, daß die stärkeren russischen Streitkräfte die Höhen von Kabak verließen und an den Fuß des Karatmal zogen. Sie brachen ihre Zelte gegenüber den türkischen Linien ab und ließen in den Verschanzungen Kabaks sechs Bataillone als Arrièregarde zurück. Bei Baldirvan, Rifidvan und Oghougli sieht man vom Feinde keine Spur mehr. Das russische Lager wurde abgebrochen.

Oesterreichischer Reichsrath.

Das Abgeordnetenhause setzte die Verhandlung über die Personal-Einkommensteuer

fort, wobei es den § 5 (Scala für Ermittlung der Steuer-Einheiten) an den Ausschuss zurückwies und die Verathung des § 8 bis zur Verhandlung über den § 42 suspendirte, jedoch die §§ 9 — 11 annahm. Diese betreffen den Termin der Entrichtung und die oberste Leitung der Geschäfte zur Veranlagung und Durchführung der Personal-Einkommensteuer, dann die Commissionen zur Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens.

Zur Reform des Begräbnißwesens.

IV.

(Schluß.)

Von der großen Anzahl der in Vorschlag gebrachten Pläne konnten mehrere schon beim Beginne der Untersuchung hievon ausgeschlossen werden, da bei denselben schon ein oder mehrere zwingende Gründe die Acquisition unmöglich oder mindestens derzeit inopportun erscheinen ließen. Dieselben sind in der folgenden Tabelle zwar aufgenommen aber um die Uebersichtlichkeit nicht zu erschweren, nur mit einer kurzen Bemerkung abgethan.

Von den Uebelständen, die bei allen und selbst den relativ besten Plänen wiederkehren, der Ueberschwemmung und der großen Entfernung sei bemerkt, daß eine Ueberschwemmung der Friedhofsanlage selbst oder auch nur ein Steigen des Grundwassers über das Niveau der Grabesöhle die betreffende Anlage selbstverständlich absolut unmöglich machen muß, während die Ueberschwemmung der Zufahrtstraßen bei der (schon durch die größere Entfernung gebotenen) Ueberbringung der Leichen mittelst Wagen minder gewichtig in die Wagchale fällt; dabei wird es neben der sorgfältigen Berücksichtigung der durch traurige Erfahrungen genug-

sam bekannt gewordenen Wasserhöhen, Zeitdauer der Ueberschwemmung u. vorzugsweise zu unterscheiden sein, ob wir im überschwemmten Terrain mit unserem Zeichenwagen eine bereits fundirte Bezirksstraße zu passiren oder ob wir uns durch das gefährdete Gebiet hindurch erst eine ganz neue Straße anzulegen, und nach jeder Ueberschwemmung zu repariren haben.

Demnach gelangen wir zu folgenden Untersuchungsergebnisse: (Siehe 3. Seite.)

Kleine Chronik.

Cilli, 10. October.

(Personalnachricht.) Der Minister für Cultus und Unterricht hat dem Landes-Schulinspector Dr. Johann Zindler den Amtssitz in Graz angewiesen und denselben mit der Inspection der Mittelschulen in Steiermark, Kärnten und Krain bezüglich der realistischen Lehrfächer betraut.

(Lehrerstellen.) Im Bereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli kommen mit dem Competenztermin bis 31. October d. J. definitiv zu besetzen Lehrerstellen der 3. Gehaltsklasse zu Kalobje, Gairach, Razbor; der 4. Gehaltsklasse zu Köbl, St. Bartlmä, Spitali, Trennenberg, Libitz, Lemberg, im Bezirk St. Marein, Leutsch, St. Martin; Unterlehrerstellen der 3. Gehaltsklasse zu Gonobitz (zwei), Doberna, St. Georgen a. d. S. Neukirchen, Tüchern, Franz, Fraßtau, St. Marein bei Erlachstein, Obereich, Trisail, Tüffer (zwei), Fraßtau; St. Paul bei Pragwald der 4. Gehaltsklasse zu Sternstein, Pietrovič, Ca-

Fenilleton.

„Das war ich!“

Humoreske von A. Mürenberg.

Sahen da eines Abends, während draußen der Nordwind trübselig um die Straßenecke heulte, in einer Seemannskneipe des Hamburger Verges ein halbes Duzend frisch angelommener „Kaptains“ und Steuerleute kleiner Küstenfahrzeuge am warmen Ofen beisammen. Nach dem üblichen Brummen und Knurren über das schlechte Wetter — (als ob man in Hamburg jemals gutes Wetter trafe, wenn man dort ankommt!) — fing Einer an, eine „selbsterlebte“ Geschichte zu erzählen. Sie mochte ein Gramm Wahrheit enthalten, aber dies eine Gramm war — und das entging Keinem der Zuhörer — unter so vielen Klöos der tollsten Lügen und Aufschneidereien begraben, daß es eben in keiner Weise herauszufinden war. Hierauf gab ein Zweiter ein anderes Abenteuer zum Besten, welches das erste an Kühnheit der Erfindung noch übertraf, und ein Dritter überbot sogar den Zweiten. Als der Vierte an die Reihe kam, begann er:

„Jungens, ich sage Euch, ich habe auch schon Manches durchgemacht. Als ich vor dreißig Jahren den Kutter „Häring“ fuhr, wurden wir einmal unserer Zwei bei einem nächtlichen Sturm

auf der Nordsee über Bord gewaschen. Ein Gähnerkasten ging mit und es traf sich, daß wir Beide ihn zugleich erfaßten. Er war nicht groß genug, um zwei Mann zu tragen. Ich war Kapitain — der andere nur Matrose, ich hatte Familie — er nicht. Ich schrie ihn an, loszulassen, und als er nicht wollte, langte ich hinüber, packte ihn bei der Gurgel und hielt ihn fest, bis seine Finger sich lösten und er unterlief. Es war zwanzig Seemeilen von Helgoland. Gott sei seiner armen Seele gnädig! Dann — —“

— Hier wurde er leider unterbrochen und die ganze schöne Erzählung vom Fischfangen mit Hilfe des Kastens, vom Felsenriff, auf dem er so und so lange gefessen und ähnliche Varianten des Robinson Crusoe blieb aus. Denn ein kleiner stämmiger Kerl, der bis dahin ruhig, seinen Stuhl gegen die Wand gekippt und mit dem Kopfe nickend, als ob er am Einschlafen wäre, dagesessen hatte, sprang plötzlich auf, stellte sich vor den Erzähler und sagte mit feierlichem Ernste: „Der Matrose bin ich!“

„Ich landete am nächsten Morgen auf Helgoland, gerade recht zum Frühstück, und habe geschworen, den durchzubläuen, der mich so würgte, und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

„Sie können der Mann nicht sein, erwiderte der Kapitain, ängstlich auf die kräftigen Fäuste des Andern blickend, „es ist dreißig Jahre her.“

„Das weiß ich,“ versetzte Jener, „und seit

dreißig Jahren suche ich Sie, um mich an Ihnen zu rächen.“

Der Kapitain mochte nicht eingestehen, daß die ganze Geschichte erlogen war und sagte nur: „Der Mensch hieß Steffen Jansen.“

„Stimmt,“ nickte der Matrose, „mein Name ist Steffen Jansen!“

„Aber er war viel größer — ein langer, langer Kerl!“

„Ich habe jene ganze Nacht im Seewasser gelegen und bin um einen Fuß eingeschrumpft,“ lautete die kühle Gegenklärung, „und Niemand soll ungestraft mein Leben so auf's Spiel setzen, um feines zu reiten!“

— Damit packte er den Andern sehr unsanft und schickte sich an, zur That zu schreiten. Aber die Uebrigen sprangen fest dazwischen und Einer machte den Vorschlag, er möge doch seine Rachegeanken um den Preis eines „steifen“ Groggs fahren lassen, den sein Würger zum Besten geben müßte. Damit waren denn auch beide Parteien zufrieden; sie tranken Bruderschaft und erzählten sich gegenseitig ausführlich den Rest jenes Abenteuers. Aber beim vierten oder fünften Glase konnte sich doch der Matrose nicht enthalten los zu lassen:

„Wenn Einer mich so würgt und nachher noch damit prahlen will, ha, dann soll er erfahren, daß er's mit mir zu thun hat, mit Hannes Klor, verdammt!“ —

dram, Pl. Geist bei Poë, Bonigl a. d. S., Schlenk bei St. Georgen a. d. S., Rietz und der 2. Gehaltsklasse für Umgebung Cilli.

(Gemeinderathsbesitzung.) Freitag am 12. d. findet eine Sitzung unserer Stadtväter statt, bei welcher unter anderen Gegenständen auch die Friedhofesfrage zur Sprache kommen wird.

(Aus der Schule.) Im hiesigen Gymnasium wurde während der Ferienmonate ein neuer Zeichnungsaal mit der nöthigen Einrichtung hergestellt und zwar in einer Weise, welche nicht nur dem Zwecke eines solchen Unterrichtslocales gegenwärtig vollständig entspricht, sondern auch daß derselbe als ein Muster seiner Art gelten kann.

(Lizitationen.) Samstag den 13. Oktober d. M. 10 Uhr werden im Magistrats-Gebäude verschiedene alte Kleidungsstücke im Lizitationswege verkauft.

(Bergsturz.) Aus Windischgrosz wird geschrieben, daß an der Gemeindefstraße zu St. Florian nächst Schönstein ein bedeutender Felssturz stattfand und daß noch weitere Erdbabruttschungen zu erwarten sind. Da in letzterem Falle eine ober der Rutschstelle befindliche Capelle in Gefahr steht und eine Wasserstaunung und Verkehrsstörung zu befürchten ist, so wurden schleunigst die nothwendigen Vorkehrungen getroffen.

(Einbruchsdiebstahl.) Am 3. d. M. Nachmittags wurde beim Straßen-Einräumer Johann Ehm ann in Unterhaus bei Wildon, während derselbe kaum einige hundert Meter von seinem Wohnhause entfernt auf der Reichsstraße arbeitete, eingebrochen und demselben seine ganze Barschaft und der größte, bessere Theil seiner Effecten gestohlen.

(Aufgefundene Leiche.) Am 27. September wurde in der Gemeinde Laak am linken Save-Ufer ein durch das letzte Hochwasser angeschwemmter Leichnam aufgefunden, von welchem der Kopf, die linke Seite des Körpers und die Eingeweide fehlten. Da diese Leichenreste bereits vollkommen in Verwesung übergegangen waren, wurde deren sofortige Bestattung auf dem Friedhofe zu Laak veranlaßt. Begründeten Vermuthungen zufolge dürften die Leichenreste von einem Mitgliede der Familie Macel herrühren, welche bei der Bergabruttschung nächst Steinbrück verunglückte.

(Durch Gift und Messer.) In Unter-Pulsgau hat sich am 4. d. M. der Grundbesitzer und ehemalige Verpflegsbeamte Paul Mich eljak aus Verzweiflung über den zwangsweisen Verkauf seines Besitzthumes, nachdem er vorher den Versuch gemacht, sich zu vergiften, an beiden Handgelenken die Ader durchschnitten, in Folge dessen er an Verblutung starb.

(Selbstmord.) In St. Barthlmä hat sich am 10. d. M. der 74 Jahre alte Auszügler Johann Suppan im Walde von Farizberg erhängt.

(Schadenseuer.) Aus Pettau wird unterm 10. Oktober geschrieben: Schon wieder waren mit Zündhölzchen spielende Kinder die Urheber einer Feuersbrunst, welche am 5. d. M. das zu Sauritsch bei Pettau gelegene Winerrei-Gebäude des Herrn Josef Oberhauser von Pettau sammt darin verwahrt gewesenen Mobilargegenständen verzehrte. Obwohl das Gebäude versichert war, so ist doch der hiedurch verursachte Schaden größer, als die Versicherungssumme beträgt.

(Zum Diebstahle in der Hofburg.) Ein Theil des durch den Amtsdienner Zechmeister entwendeten Geldes wurde in der Kanzlei, in welcher der Mithelfer Lebay arbeitete, unter Expensnoten versteckt, der Rest bei Zechmeisters Schwager in Angern gefunden. Der Letztere wußte nicht, welchen Inhalt das ihm übersendete Paket barg. Bis auf etwa 500 fl. ist somit das Entwendete wieder zu Stande gebracht worden.

(Epidemie.) Nachrichten, welche in Constantinopel aus Cassaba eingetroffen, melden von einer schrecklichen neuartigen Epidemie, welche die Bevölkerung von Kara Osman Dglu und dessen Umgebung heimsucht. Die Krankheit macht sich vorerst bei den Betroffenen durch äußerst heftigen Kopfschmerz bemerkbar, dieser verschwindet jedoch

hast, um Magenkrämpfen von so furchtbarer Gewalt Platz zu machen, daß selbst kräftige Naturen denselben in wenigen Stunden erliegen. Diese Epidemie soll sich bereits von der Ebene von Menemen bis über Pergamos hinaus verbreitet haben. Die Regierung hat Aerzte dahin entsendet und überhaupt Vororge getroffen, um das weitere Umsichgreifen des Uebels zu verhindern.

Amtsanzeiger.

(Auszug aus dem Amtsblatte.)

(Kundmachungen.) Offertverhandlung zur Sicherstellung des Material- und Requisitionenbedarfes des Fuhrwesens: Materialdepots für 1878. Offerte bis 25. Oct. an das Landes-Fuhrwesencommando in Graz. — Erhebungen wegen Einbüchserung von noch in keinem Grundbuche vorkommenden Liegenschaften in den R.-Gemeinden St. Lorenzen und Scheifling. B.-G. Neumarkt. — Grundbuchsanlage für die R.-Gemeinde Schlesno, B.-G. Cilli.

(Erledigungen.) Adjunktenstelle, event. Kanzlei-officials- und Kanzlistenstelle bei den Hilfsämtern der Finanz-Landesdirection in Graz. Besuche an das Präsidium obgenannter Direction. — Unterlehrer: event. Unterlehrerinstelle in Rann, Besuche bis 5. Oktober an den dg. Ortschulrath Sch.-B. Rann. —

(Erinnerungen.) Realitäten des Supanz in St. Primus Schw. fl. 1915 B.-G. Cilli. — Bretschfer in Sachsenfeld, Schw. 1819 fl. B.-G. Cilli. Libensieg in Loibenberg Schw. 6290 fl. B.-G. Rann. — Woch in Marzelska Schw. 2978 fl. 99 kr. B.-G. Cilli. — Droßg in Grabischla Schw. 3614 fl. 48 kr.; Steffisch in Altenberg Schw. 9456 fl. B.-G. Marburg I. D. U. — Kresch nit in Kerschbach Schw. 4929 fl. 37 kr. B.-G. W.-Zeistritz. — Storkjanek in Paulusberg Schw. 2500 fl. B.-G. Friedau. Slavitsch in Lutzenberg. Schw. 3000 fl. Bezirk Friedau. — Dominko in Dulinberg. Schw. 1000 fl. B.-G. Friedau am 10. Okt. — Realitäten; Rauter in Staingthal Schw. 4096 fl. 70 kr. B.-G. Oberradlersburg. — Bregar in Slogonsko Schw. 1170 fl. B.-G. Rann. — Deticel in Ceroveß Schw. 615 fl. B.-G. Gonobitz.

(Erinnerungen.) Martinus Julian sen. resp. dessen Rechtsnachfolger wegen Löschungsgestattung einer Erbschaftsforforderung, Tagssatzung 2. November B.-G. Rann. Johann Krolc und Agnes Sumrat resp. deren Rechtsnachfolger wegen Löschungsgestattung von Darlehensforforderungen, Tagssatzung 2. November B.-G. Rann. — Maria Augsic resp. deren Rechtsnachfolger wegen Löschungsgestattung eines Pfandrechtes, Tagssatzung 2. November B.-G. Rann.

Aus dem Gerichtssaale.

(Urtheile.) welche vom k. k. Kreisgerichte Cilli bei den von 1. bis 6. Oktober gepflogenen Hauptverhandlungen gefällt worden sind. M o n t a g 1. Joliani Pietro, Agar Giovanni und Missano Vinzenz, jeder zu 6 Monate, schw. Kerker; schwere körperliche Beschädigung; Molinari Peter 14 Tage Arrest wegen Uebertretung der körperlichen Beschädigung; Rager Martin 3 Monate schweren Kerker, schwere körperliche Beschädigung; Ziegler Johann, 4 Monate schweren Kerker, Diebstahl; Floiß Josef, 15 Monate schweren Kerker, Diebstahl; Janda Josef, Vergehen nach § 335 St.G. 14 Tage strengen Arrest; Huber Johann, Vergehen nach § 335 St.G. 3 Monate strengen Arrest; Sporer Anton, Betrug, 4 Monate Kerker; Zechtl Josef, Diebstahl, 2 Monate Kerker; Vitaliani Raimondo Diebstahl freigesprochen; Tobias Jakob, Betrug, 2 Monate Kerker; Breznik Maria, Diebstahl, 6 Wochen schweren Kerker. M i t t w o c h 3. Sori Anton, 18 Monate, Trofenik Michael 2 Monate schweren Kerker, Diebstahl; Podgorsek Andreas, öffentliche Gewaltthätigkeit, freigesprochen; Kroßl Simon, 3 Monate Kerker, schwere körperliche Beschädigung. S a m s t a g 6. Germadnik Mathäus, Vorschubleistung, freigesprochen; Löschnik Lukas, Vergehen nach § 486 St.G. 1 Woche Arrest; Bodep Jakob, 15 Monate schweren Kerker, Diebstahl; Supan Martin 8 Monate schweren Kerker, Diebstahl; Herzog Johann 3 Monate schweren Kerker, schwere körperliche Beschädigung.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Marktüberlegung.) Da auf den 21. d. M. ein Sonntag fällt, so wird der heutige Ursula-Markt in Cilli auf Montag den 22. Oktober überlegt.

(Marktdurchschnittspreise) vom Monate September 1877 in Cilli; per Hectoliter Weizen fl. 9.37, Korn fl. 7.59, Gerste fl. 6.86, Hafer fl. 4.33, Futuruz fl. 6.55, Hirse fl. 5.85, Haide fl. 8.20, Erbsen fl. 3.—; per 100 Kilogramm Heu fl. 1.93, Kornlagerstroh fl. 1.88, Weizenlagerstroh fl. 1.72, Streustroh fl. 1.25. Fleischpreise pro October: 1 Kilogramm Rindfleisch ohne Zuwage 50 kr., Kalbfleisch 60 kr., Schweinefleisch 56 kr., Schöpfenfleisch 40 kr.

(Obstaustellung.) In der Marburger Weinbauschule findet jetzt eine Obstaustellung statt, welche als sehr beachtenswerth bezeichnet wird. Die Sammlung ist zum großen Theile den Baumgärten des Gemeinderathes Herrn Stampfl entnommen.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 30. September bis 3. October.

Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Alexander Scherls, Berginspector, August Neufrouge, Kaufmann, Julius Neurer, Directionsrath und Albert Kaltenbrunner, Commissärsadjunct der k. k. General-Inspection d. öster. Eisenbahnen sämtlich aus Wien. M. Kneft, landsh. Cassier und Konrad Barcher, landsh. Füllmeister, beide aus Sauerbrunn. Josef Divjak, Pfarrer aus St. Anna. Andreas Senettag, Grundbesitzer aus Krumberg. M. Woschnad, Kaufmann aus Prachberg. Ferdinand Krauß, Rechnungs-official d. st. Landesbuchhaltung aus Graz.

Hotel Elephant.

Die Herren: Ludwig Kirschner, Reisender aus Barabbin. Karl Him, Kaufmann aus Wien. Alfonso Sirtl, Kaufmann aus Trieste. Albert Grenso, Privat sammt Jrl. Tochter und Enkel aus Görz. Karl Wimmer, Kellner aus Graz. Johann Laure, k. k. Gendarmerie-Wachtmeister aus Laibach.

Die Frauen: Helena und Theresie Drosel, beide Private aus Graz. Eufemia Mahorčić, k. k. Postmeisterin aus Görz.

Hotel Döfen.

Die Herren: Josef Neuwirth, Reisender aus Wien; Anton Stelzer, Privatlehrer aus Graz. Lukas Löschnig, Handelsmann aus Marburg.

Gasthof Engel.

Die Herren: Franz Krammer, Agent aus Wien. Franz Turlan, Hörer der Rechtswissenschaft aus Graz. Roman Zug fürstbischöfl. Beamte aus Oberburg. Josef Krummer, Beamte i. B. aus Marburg. Emanuel Sartori, Beamte aus Lichtenwald.

Course der Wiener Börse vom 10. October 1877.

Goldrente	73.75
Einheitliche Staatsschuld in Noten	63.65
in Silber	66.40
1860er Staats-Anlehenslose	109.90
Bontactien	838.—
Creditactien	206.—
London	119.—
Silber	105.40
Napoleon d'or	9.54 1/2
k. k. Münzducaten	5.70
100 Reichsmark	58.75

Mit 1. Oct. 1877 begann ein neues Abonnement auf die wöchentlich 3 mal erscheinende

„Cillier Zeitung“

und zwar kostet dieselbe:

Für Cilli mit Zustellung ins Haus:

Monatlich	fl. —.55
Vierteljährig	1.50
Halbjährig	3.—
Ganzjährig	6.—

Mit Postversendung (Inland):

Vierteljährig	fl. 1.60
Halbjährig	3.20
Ganzjährig	6.40

Jene P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Sept. d. J. zu Ende ging, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Administration d. „Cillier Zeitung“

Uebersicht der in Vorschlag gebrachten Friedhof-Plätze.

Nr.	Lage des Platzes	Entfernung	Bodenbeschaffenheit	Verhältniß der Kosten	Disponibler Raum	B e s o n d e r e		Anmerkung
						Vorteile	Nebelstände	
1	A. Plätze am linken Sann- und rechten Vogeleinaufer:							Durch Statthaltereierlaß wegen Nähe der Stadt zc. für unzulässig erklärt und deshalb nicht weiter discutirbar.
	Gegenwärtiger Maximilian-Friedhof erweitert.							
2	Plätze westlich von der Laibacher Mauth						Periodische Ueberschwemmungen der Reichsstraße, Bahnhofstraße und der benachbarten Felder in weitem Umkreise.	Bis zur Vollendung der Sannregulirung nicht discutirbar.
3	Platz auf dem Fanningerschen Grunde am Galgenberge.	Vom gegenwärtigen Maximilian Friedhofe bis zur Befestigung des Herrn v. Frankanzani auf der Reichsstraße 1123 Meter von dort auf einer neu anzulegenden Friedhofstraße 234 Meter, zusammen 1357 Meter.	Sandig, (zur Verweilung sehr geeignet, einen 10jährigen Turnus gestattend).	Nebst den Kosten für den Grundankauf ist der Bau einer hoch aufzubämmenden Zufahrtsstraße in der Länge von 234 Metern und einer Brücke nöthig.	Beiläufig 2 Joch (siehe auch ad 4).	Sehr günstige Bodenbeschaffenheit.	Bau und Erhaltung der Zufahrtsstraße im Ueberschwemmungsrayon.	Wurde bereits von der 1. I. Bezirkshauptmannschaft Cilli für die Gemeinde-Umgebung Cilli in Anspruch genommen.
4	Platz unmittelb. über dem Platze sub 3.	Zu den oben angegebenen Entfernungen in gerade Linie noch beiläufig 100 Meter am Galgenberge.	Siehe ad 3.	Außer der sub 3 gemeinsam mit der Gemeinde Umgeburg Cilli anzulegenden Zufahrtsstraße ist noch eine eigene 100 bis 200 Met. lange Straße anzulegen u. der Platz zu planiren.	Beiläufig 2 Joch.	Möglichkeit gemeinsam mit der Gemeinde Umgeburg Cilli und deshalb billiger die Leichenkammer und die Todtengräberwohnung herzustellen (was aber bereits wegen verschiedenen anderweitigen Unzukömmlichkeiten durch Gemeinderathsbeschluß verworfen wurde).	Alle Leichen müßten wegen der großen Entfernung von der Stadt bis zum Friedhof gefahren, in demselben aber wegen der Steilheit des Platzes getragen, letzterer selbst mit großen Kosten planirt werden; Abrutschungsgefahr (?)	Nicht besonders empfehlenswerth.
5	Platz am Galgenberge gegen Dobrowa (auf den Gründen der Herren Ludwig Hermann, Will, Beschitz zc.)	Vom gegenwärtigen Maximilian Friedhofe bis zum Straßenräumerhause auf d. Reichsstraße 696 Meter, von dort auf der Gemeindefstraße 1384, zusammen 2080 Meter.	Sandiger Lehm. (Gut, Turnus 10—15 Jahre.)	Mehrkosten für die neu zu fundirende, stellenweise hoch aufzubämmende Straße 2000—3000 fl.	5—6 Joch.	Siehe ad 3 und 4.	Bedeutende Kosten für Straßen-Neuanlage und Erhaltung, große Entfernung, im Sommer ohne Schatten, bei schlechtem Wetter Noth.	Nur im äußersten Nothfalle zu empfehlen
6	Platz am sogenannten langen Felde nächst der Befestigung des Hrn. Baron Brud						Im Ueberschwemmungs- und Stadterweiterungsrayon gelegen.	Nicht discutirbar.
7	B. Plätze am linken Sann- und linken Vogeleinaufer:							
	Plätze südlich vom Josefsberge.	1—1½ Kilometer.	Ungleichmäßig angeschwemmt theils Lehm, theils Sand, häufig Quellen, in den untern Parthien Sumpf (nicht günstig).	Mehrkosten durch Aufdämmung der Zufahrtsstraße nächst dem Vogeleinaufer zc. Mehrkosten d. Grundstückes, weil derselbe ein integrierender Bestandtheil des wolarrondirten Besitztumes des Herrn Maroscheg ist.	Wenig, wegen der Nähe der Häuser.		Ungünstige Bodenbeschaffenheit und bedeutende Kosten.	Nicht empfehlenswerth.
8	Platz auf dem Plateau über dem Gasthause zur Linde.	Vom Hotel Elephant in Cilli bis zur Linde 2 Kilometer auf der Bezirksstraße, von da auf einer gut erhaltenen Seitenstraße 250 Meter.	Theils Sand, theils stark, theils wenig mit Lehm gemischter Sand. (Im Allgemeinen gut, bei d. Eintheilung des Friedhofes wol zu beachten).	Kosten der Straßenherstellung und Erhaltung relativ gering, da das nöthige Material in unmittelbarer Nähe sich befindet.	3—4, im Nothfalle 6 u. mehr Joch.	Schöne abgeschiedene Lage, leichte Zugänglichkeit.	Ueberschwemmung unter dem Eisenbahndurchlasse und nächst der grünen Wiese (dauert nur einige Stunden und kann selbst während des höchsten Wasserstandes zu Wagen passiert werden). Nämlich bedeutende Entfernung.	Der empfehlenswerthe von allen Plätzen. Auf demselben wurden eine größere Anzahl von Probegräbern gegraben und bleiben dieselben während der nächsten Woche offen.
9	C. Plätze am rechten Sannufer:							
	Plätze westlich vom Stadtparke.						Ueberschwemmung im Stadtparke zc.	Nicht discutirbar.
10	Platz auf der Halbinsel zwischen d. beiden Eisenbahnbrücken.							Bis zur Vollendung der Sannregulirung bis unter die zweite Eisenbahnbrücke nicht discutirbar.
11	Platz am Plateau in Polulle.	Von der Kapuzinerbrücke 1200 Meter auf der Bezirksstraße, 200 Meter auf einer Seitenstraße.	Theils sandiger Lehm, (sehr gut); theils eine dicke Schichte undurchlässigen grauen Lezels, in verschiedenen Tiefen (sehr ungünstig).	Bedeutender Preis der zu acquirirenden Grundstücke (als Theil des wolarrondirten Besizes des Herrn Wagner).	Beiläufig 2 Joch.	Schöne Lage, in den Abendstunden schattige Zufahrtsstraße.	Sehr ungünstige Bodenbeschaffenheit, Passagehindernisse auf der engen Straße am Ramm, Unannehmlichkeiten b. Transporte von Epidemieleichen und besonders von Spitalleichen durch die enge Straße. Nähe von bewohnten Häusern und stark benützten Brunnen zc.	Nicht empfehlenswerth.

